**Sich selbst zum Bild machen**

Künstlerinnen und Künstler gestalten Porträts und Selbstinszenierungen in diversen medialen Formen, Facetten, Atmosphären und Sujets. Das Spektrum ist immens.

**1. Die Vielfalt künstlerischer Porträts wahrnehmen, beschreiben und würdigen**

Porträts lassen sich auf verschiedene Weisen u. a. bezüglich ihrer Darstellungsformen, Bedeutungen und Funktionen klassifizieren. In M2 findest du eine Möglichkeit der Einteilung.

1. Verschaffe dir einen Überblick über die 15 künstlerischen Arbeiten in M1.

Notiere schlagwortartig erste Eindrücke und von dir wahrgenommene Auffälligkeiten.

1. Wähle fünf künstlerische Arbeiten in M1 aus. Ordne sie den entsprechenden formalen und inhaltlichen Merkmalen aus M2 in Form einer Tabelle zu. Mehrfachnennungen innerhalb einer Kategorie sind möglich. Begründe deine Entscheidungen. Recherchiere hierfür gegebenenfalls Hintergrundinformationen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| künstlerische Arbeit | formale und inhatliche Merkmale | | Begründung |
| … | … | … | … |

1. Nähere dich einem von dir gewählten Porträt aus M1 mit einer der folgenden Übungen an. Wähle aus zwischen:

**Kunstkritik**

Stell dir vor, du bist ein/-e Kunstkritiker/-in. Deine Zuhörer/-innen, Leser/-innen oder Follower in den sozialen Medien hängen dir an den Lippen.

Verfasse eine Kritik zum gewählten Porträt, in der du es bezogen auf drei, von dir gewählte Aspekte (siehe M2) auf eine eindrückliche Weise beschreibst. Begründe darin überzeugend, warum diese künstlerische Arbeit unbedingt gesehen werden muss. Würdige in diesem Zusammenhang die Darstellungsweise des Porträts.

ODER

**Interview**

Was würdest du gern von dem/der Künstler/-in über das Werk erfahren?

Verfasse ein fiktives Interview mit dem/der Künstler/-in. Stelle darin fünf Interviewfragen, die das Potenzial besitzen, Näheres über die gewählte Form der Porträtdarstellung zu erfahren. Würdige in der Formulierung deiner Fragen die gestalterische Umsetzung und die Wirkung des Porträts. Gib überzeugende Antworten.

**2. Selbstbildnisse entwickeln, gestalten und präsentieren**

Entwickle ein zehnseitiges Studienbuch (Anleitung M3), in dem du verschiedene Perspektiven auf dein Ich visuell darstellst. Spiele in diesem Zusammenhang mit Erscheinungsbildern deines Selbst und unterschiedlichen Gestaltungsmitteln (Anregungen M4). Erprobe dabei Materialien und mediale Formate auf experimentelle Weise. Präsentiere deine Selbstbildnisse im Studienbuch in einer angemessenen Form.

Achte auf folgende Kriterien:

* Vielfalt von Ideen und Selbstbildnissen
* experimentelle Umsetzungen mithilfe unterschiedlicher Gestaltungsmittel
* differenzierter und passender Material- und Medieneinsatz
* Stringenz und Vollständigkeit in der Gestaltung des Studienbuchs
* Gesamtwirkung und Angemessenheit der Präsentation im Studienbuch (digital erstellte Selbstbildnisse ausdrucken)

**3. Selbstbildnisse im individuellen Kontext reflektieren**

Suche dir eine nahestehende Person innerhalb der Klasse, der du dein Studienbuch vorstellst. Reflektiere dabei die Erfahrungen, die du in der Auseinandersetzung mit deinem Ich und den gestalterischen Umsetzungen gesammelt hast.